

Montag, 15. Januar 2024

# Was macht Visp in Zeiten der Trainerwechsel?

Siders und Olten feuern ihre Chefs an der Bande. Dabei ist es der EHC, dem das Verpassen der Playoffs droht.

Roman Lareida

Es ist gerade Flugwetter. Zuerst musste im Mittelwallis der Kanadier Yves Sarault gehen, bloss einen Tag später erwischte es im Solothurnischen den Schweizer Lars Leuenberger. In Siders wie in Olten war der Kabinenfrieden futsch.

Sind die Risse einmal da, ist ein Trainer früher oder später verloren, weil die Spieler in Gedanken fremdgehen. So was geht auch im Alltag schlecht aus.

Siders dürfte die Playoffs schaffen. Mit einem starken Goalie, einem starken Powerplay, ein paar starken Schweizern und zwei ordentlichen Ausländern müsste sogar ein klar besserer Tabellenrang locker drinliegen. Olten ist sowieso schon dort oben und will in Zukunft mit einem kleineren Budget enger mit Biel zusammenarbeiten. Es kann, ja, es muss sparen. Man höre sich das mal an: Die Oltener kamen in der letzten Saison bis in den Final und schrieben trotzdem einen Verlust von sage und schreibe 1,2 (!) Millionen Franken. Ohne generöse Geldgeber, die die Löcher stopften, stünde der Klub nahe dem Ruin.

Doch beide Klubs sind besser klassiert als der EHC Visp, der – man glaubt es kaum – die Playoffs aufs Spiel setzt. Trainer Heinz Ehlers meinte in einem WB-Interview schon mal offen: «Im Normalfall wäre der Trainer schon längst geflogen.»

Ehlers fliegt aber nicht, und er wird mit ziemlicher Sicherheit zumindest bis Ende Meisterschaft auch nicht fliegen. Auf die provokative Frage nach der Niederlage am Samstag (siehe rechts), ob ein Allerweltstrainer, hiesse er Guschti Brösmeli, nicht schon längst zum Teufel gejagt worden



«Wir haben in den letzten Jahren derart viel ausprobiert, jetzt wollen wir Nachhaltigkeit», sagt CEO Sébastien Pico. Im Bild: Trainer Heinz Ehlers.

Bild: pomona.media/Daniel Berchtold

## 2:3 gegen Olten – dummes Ende

Was für ein emotionaler Schluss im Heimspiel gegen Olten. Aber der Reihe nach: Das erste Drittel war eine recht klare Angelegenheit zugunsten der Visper, sie waren zu Beginn körperlich und läuferisch besser. Das Führungstor durch Nunn in Überzahl (20.) kurz vor Ende des Startabschnitts war der Lohn dafür.

Allerdings starteten die Solothurner ungewohnt passiv. Das änderte sich im zweiten Abschnitt wie erwartet. Innert zwei Minuten drehten sie die Partie –

Knellwolf (29.) und Jabola Prada (31.) im Powerplay erzielten die beiden Treffer.

Es gab eine Szene, in der die Visper das 2:0 hätten erzielen können. Zuerst traf Brüscheiler allerdings bloss den Ausenpfosten (27.), dann vergab Schirjajew zweimal hintereinander aus aussichtsreicher Position (28.). Kurz darauf fiel der Ausgleich. Diesem Duo wird am Schluss erneut Fatales widerfahren.

Trotzdem kam nochmals Hoffnung auf einen Sieg auf, weil

Riatsch eine gute Minute vor Schluss in Überzahl doch noch das 2:2 gelang. Der Jubel war gross, die Erleichterung spürbar. Früh in der Verlängerung, nach genau einer Minute, dann aber wieder Bestürzung: Brüscheiler/Schirjajew wurden definitiv zu tragischen Figuren, ausgerechnet die beiden spielstarken Akteure. Zuerst verlor Brüscheiler in der Offensivzone fahrlässig den Puck – bei drei gegen drei eine Todsünde – dann unterlag Schirjajew hinter dem Tor in einem Duell gegen

wäre, antwortete CEO Sébastien Pico schlagfertig: «Wahrscheinlich wäre der Kabinenfrieden unter Guschti Brösmeli nicht mehr so intakt wie unter Ehlers. Die Garderobe steht hinter dem Trainer, und das ist wertvoll für uns.»

Pico und der Verwaltungsrat sind der Meinung, Hektik sei das falsche Rezept. «Wir haben in den letzten Jahren derart viel ausprobiert, jetzt wollen wir Nachhaltigkeit», sagt Pico. Sie stünden beispielsweise mit diversen Sportchefs in Kontakt für die Besetzung dieses freien Postens, Schnellschüsse aber gebe es keine.

Das Muster, das immer wieder auffällt, auch am Samstag gegen Olten: Der EHC Visp hält mit seinen Gegnern mit, aber nicht mehr. Zu viel ist Durchschnitt, um bei Bedarf aus sich herauskommen zu können. Der Mannschaft fehlen zehn Prozent. Und vielleicht geben genau die den Ausschlag. Ein letzter Rettungsversuch: ein dritter (aber wirklich guter) Ausländer.

## Pouliots glückliche Premiere

**HC Siders** Mit einem klaren 4:1-Auswärtssieg (2:1, 1:0, 1:0) bei den GCK Lions hat der neue HC-Siders-Trainer Mario Pouliot einen formidablen Einstand geliefert. Aufgefallen ist, dass der Kanadier die beiden Ausländer gemeinsam mit dem spielstarken Lhotak laufen liess. Allerdings verteilten sich die Torschützen auf mehrere Linien. Emmerton und Bougro jeweils in Überzahl sowie Dozin und Krakauskas mit seinem ersten Saisontor waren erfolgreich. Damit haben sich die Siderser als Tabellensechster Luft verschafft im Kampf um die Playoff-Plätze. Aktuell haben sie sechs Punkte Vorsprung auf den Strich. (wb)

**GCK Lions – HC Siders 1:4 (1:2, 0:1, 0:1)**  
KEB Küssnacht. – 180 Zuschauer. – Sr. Massy, Gäumann; P. Nater/L. Nater. – **Tore:** 10. Emmerton (Maret, Castonguay/Ausschluss Bünzi) 0:1. 11. Blaser (Kärki/Ausschluss Vouillamoz) 1:1. 15. Dozin (A. Montandon) 1:2. 22. Bougro (A. Montandon, M. Montandon/Ausschluss Graf) 1:3. 48. Krakauskas (Bonvin) 1:4. – **Strafen:** 4-mal 2 Minuten gegen GCK. 5-mal 2 Minuten gegen Siders.  
**Siders:** Giovannini; M. Montandon, Meyrat; Maret, Y. Berthoud; Dozin, Vouardoux; Castonguay, Emmerton, Lhotak; Bougro, A. Montandon, Bernazzi; Krakauskas, Chiquet, Vouillamoz; Reynaud, Bonvin, Rod; Karaffa.

**EHC Visp – Olten 2:3 n.V. (1:0, 0:2, 1:0, 0:1)**  
Lonza Arena. – 2569 Zuschauer. – Sr. Jordi, Blasbalg; Baumgartner/Bichsel. – **Tore:** 20. Nunn (Brüscheiler, Gähler/Ausschluss Wyss) 1:0. 29. Knellwolf (Sterchi, Weder) 1:1. 31. Jabola Prada (Weder, Tuff/Ausschluss Weisskopf) 1:2. 59. Riatsch (Gähler, Eigenmann) 2:2. 61. Wyss (Tufto) 2:3. – **Strafen:** je 3-mal 2 Minuten.  
**Visp:** Müller; Weisskopf, Eigenmann; Gähler, Heinen; Fuchs, Pinana; Eggenberger; Nunn, Nilsson, Brüscheiler; Kuonen, Mäder, Schirjajew; Marchand, Canova, Wüest; Werder, Ritz, Riatsch.  
**Olten:** Rötheli; Hächler, Wyss; Antonietti, Elsener; Ganz, Schmuckli; Moser; Spiller, Tufto, Beauchemin; Knellwolf, Weder, Sterchi; Weber, Jabola, De Nisco; Rehak, Ness, Melnalknis.  
**Bemerkungen:** Visp ohne Burgener, Hausener, Lutz und Despont (alle verletzt). Olten ohne Horansky, Failla, Dal Pian und Oejdemark (alle verletzt). 27. Ausenpfosten Brüscheiler. 58. Time-out Visp. 58:08 bis 58:47 Visp ersetzt Goalie durch weiteren Feldspieler.

# Der Zwischensprint im zweiten Drittel

Der EHC Saastal war dem Gegner deutlich überlegen – so überlegen, dass man es am Anfang etwas auf die leichte Schulter nahm.

Es braucht zwei gute Teams für einen spannenden Eishockeymatch. Sonst droht irgendwann die Langeweile. Im Saaser Heimspiel gegen den HC Sarine-Fribourg war das spätestens nach zwei Dritteln der Fall. Lange hatte sich der Heimklub freilich schwergetan – und das war ziemlich selbst verschuldet.

In der 36. Minute hatten plötzlich Bastian Steiger und Sascha Zeiter völlig freie Bahn, hatten nur noch den Goalie gegen sich. Puck hin, Puck her oder Katz und Maus und schliesslich konnte Steiger den Puck ins Tor einschieben – das war das 5:1.

Damit waren endgültig die letzten Fragen in diesem einseitigen Spiel beantwortet. Das Tor zeigte aber auch deutlich auf, dass der Gegner an diesem Abend schlicht und einfach überfordert war. In der Verteidigung brachten die Freiburger nicht einmal drei komplette Linien zusammen, sie wehrten sich zwar so



Mathias Anthamatten und der EHC Saastal: Das war eine klare Sache.

Bild: pomona.media

gut, wie es eben ging, aber sie mussten schliesslich auch einsehen: Das reicht einfach nicht.

Dabei war die Partie zumindest im ersten Drittel noch ziemlich ausgeglichen verlaufen. Saastal zwar auch überlegen und mit den besseren Chancen, aber so richtig zwingend war das nicht,

und hinten war man längst nicht immer mit der nötigen Konsequenz und Konzentration bei der Sache. Man wurde den Eindruck nicht los: Die Saaser Spieler waren sich ihrer Sache von Beginn an ziemlich sicher, meinten, es gehe so ziemlich von alleine.

Die grössere individuelle Klasse gab dann aber doch den Ausschlag. Die ersten beiden Tore waren feine Einzelleistungen. Zunächst setzte Routinier Sascha Zeiter zu einem Sololauf an und konnte nicht gestoppt werden. Es war der Führungstreffer in der siebten Spielminute – er gab der eigenen Mannschaft Ruhe. Aber fast zu viel, hätte man meinen können, denn die Saaser in der Folge mit wenig Entschlossenheit. «Schriib de nid z vill», meinte ein langjähriger Spielbeobachter nach der ersten Drittelpause – im Wissen, dass es wirklich nicht viel Gutes zu erwähnen gab. Die zweite feine Einzelleistung dann in der 25. Minute durch Kevin Imesch, der sich gegen mehrere Gegner durchsetzte und das 2:0 erzielte. Für einen Verteidiger in ziemlich beeindruckender Manier.

Die Saaser nun weit «giftiger» und entschlossen, die Entscheidung zu suchen. Nach einem Rück-

pass von Zeiter nimmt Marco Lütolf den Puck knapp vor der blauen Linie direkt – sein wuchtiger Weitschuss bringt den Saasern das 3:0, und als Sascha Zeiter mit seinem zweiten Treffer nur sechs (!) Sekunden später auf 4:0 erhöht, war das ein weiteres Zeichen für die Freiburger Überforderung.

Danach war endgültig «spielen und spielen lassen» angesagt. Victor Bonny konnte zwar auf 4:1 verkürzen, aber das wurde nicht zum Signal für eine Aufholjagd. Nach dem eingangs erwähnten «Rigifigi» zwischen Steiger und Zeiter erhöhte Jacen Bracko im Powerplay auf 6:1. Bastian Steiger hatte mit einem Pass quer durchs Drittel für die Vorarbeit gesorgt – auch das ging doch sehr, sehr einfach.

Mit seinem zweiten Treffer erhöhte Jacen Bracko im letzten Abschnitt auf 7:1, bevor der Gastklub dann auch noch einen Treffer erzielen konnte. «Nach dem furiosen zweiten Drittel ha-

ben wir etwas Tempo rausgenommen», so der Saaser Trainer Boris Ackermann. (alb)

**EHC Saastal – HC Sarine-Fribourg 7:2 (1:0, 5:1, 1:1)**  
iischi arena, Brig. – 201 Zuschauer. – Sr. Pilecki; Anex/Priou. – **Tore:** 7. Zeiter (Chr. Burgener) 1:0. 25. Imesch (Lütolf, Gnädinger) 2:0. 28. (27:18) Lütolf (Zeiter, Gnädinger) 3:0. 28. (27:24) Zeiter (M. Anthamatten, Gnädinger) 4:0. 33. Bonny (Reidick, Ducrot) 4:1. 36. Steiger (Zeiter, M. Anthamatten) 5:1. 37. Bracko (Steiger, Penzenstadler/Ausschluss Pauli) 6:1. 46. Bracko (Del Pedro Pera, Volken) 7:1. 49. Voss (Sahli, Schmid/Ausschluss Burgener) 7:2. – **Strafen:** 4-mal 2 Minuten gegen Saastal. 2-mal 2 Minuten gegen Sarine-Fribourg.  
**Saastal:** Rüttimann; Andenmatten, Del Pedro Pera; Imesch, Lütolf; Kalbermatten, Chr. Burgener; Volken, Bracko, Djerrah; M. Anthamatten, Gnädinger, Zeiter; Imhof, Steiger, Penzenstadler; Andenmatten.

**1. Liga. Westgruppe:** 1. HCV Sion, 18 Spiele/44 Punkte. 2. Wiki-Münsingen, 18/42. 3. Saastal, 18/34. 4. Prilly, 17/31. 5. Forward Morges, 18/30. 6. Vallée de Joux, 18/25. 7. Adelboden, 17/22. 8. Uni Neuchâtel, 18/21. 9. Tramelan, 18/20. 10. Sarine-Fribourg, 18/20. 11. Fleurier, 18/18. 12. Unterseen-Interlaken, 18/14.